

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY
www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis



Musical Life: Jazz Reference und Conductor SE

Erleben statt nur hören

von Marco Kolks

Jazz Reference und Conductor SE - Laufwerk und Tonarm von Musical Life

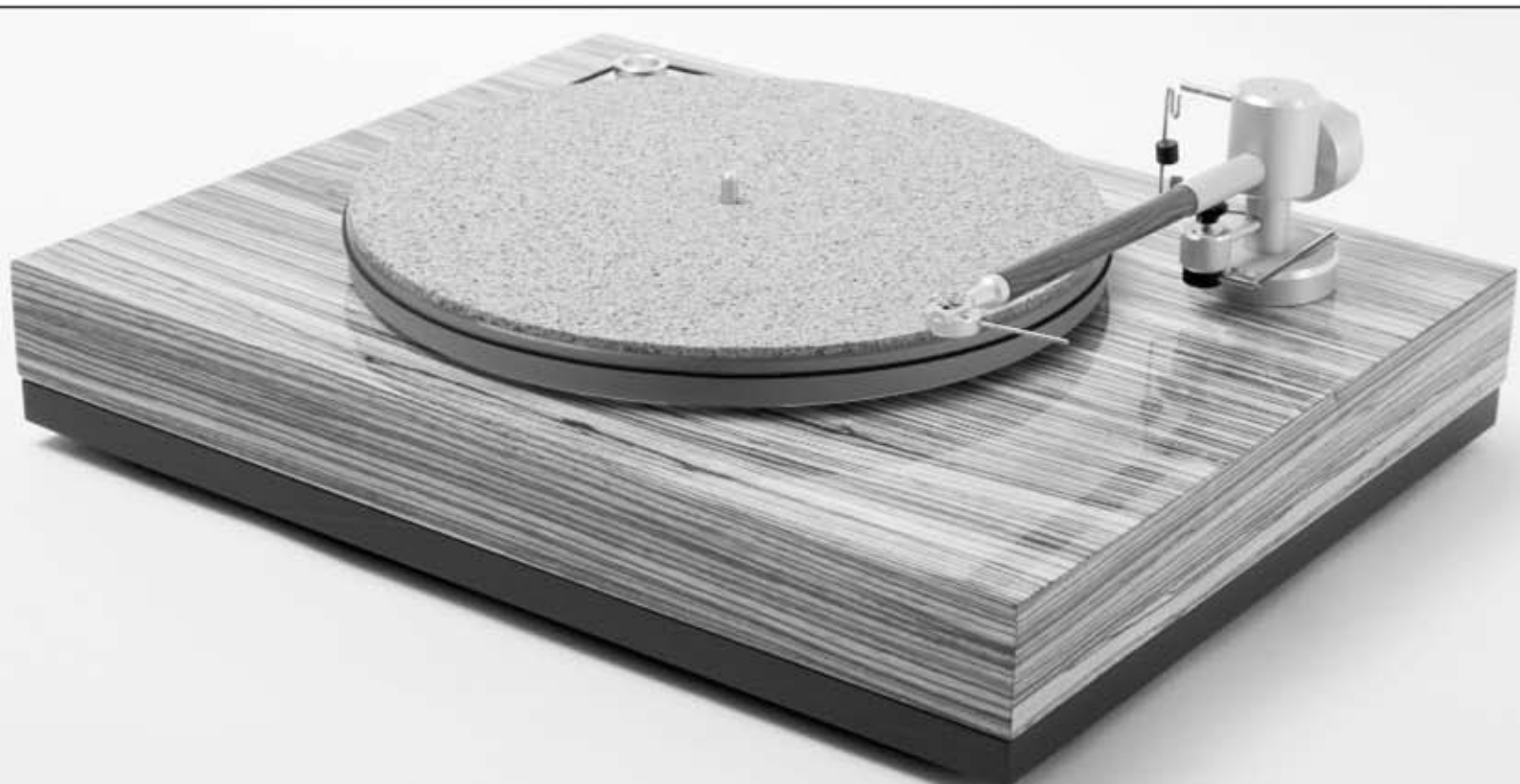
Wenn man in den hart umkämpften Plattenspielermarkt einsteigt, muss man wissen, was man kann und dass man das besonders gut kann. Denn insbesondere die inländische Konkurrenz gehört weltweit zu den Besten ihres Genres. Damit sind die wesentlichen Eckpfeiler schon gesetzt.

Michael Stolz, Kopf von Musical Life, hat beschlossen, diese Herausforderung anzunehmen. Im Wittgensteinischen Bad Berleburg fertigt er seit geraumer Zeit Laufwerke, Tonarme, Tonabnehmer und neuerdings auch Lautsprecher. Da er mit Dumping-Qualität

nichts am Hut hat, sind seine Ziele anspruchsvoll: so beispielsweise beim Laufwerk Jazz Reference und dem magnetgelagerten Tonarm Conductor SE.

Das elegante und leicht wirkende Gehäusedesign dieses Laufwerks führt den Betrachter in die Irre. Mit Verlaub gesagt, ist die Reference-Version des Einsteigermodells Jazz "sauscher". Das liegt an der zusätzlichen Schieferplatte unter der eigentlichen Zarge. Diese bringe, so Michael Stolz, mehr Stabilität, Ruhe und Auflösung. Zwar sind die, die gesamte Laufwerksbasis aufnehmenden Spikes höhenverstellbar, doch empfiehlt es sich,

Das Einsteigermodell Jazz hat in der Reference-Version als Unterbau eine schwere Schieferplatte, die für mehr Stabilität und Ruhe in der Abbildung sorgt.



zwecks bombensicheren Standes, das aufnehmende Rack oder adäquate Unterbauten zuvor penibel genau "ins Wasser" zu stellen. Die eigentliche Zarge besteht aus mitteldichten Faserplatten und ist in verschiedenen Furnieroptiken lieferbar. Im Gegensatz zum Einsteigermodell wird sie zwecks besseren Resonanzverhaltens und noch ansprecherender Optik mit sechs Schichten Klavierlack überzogen.

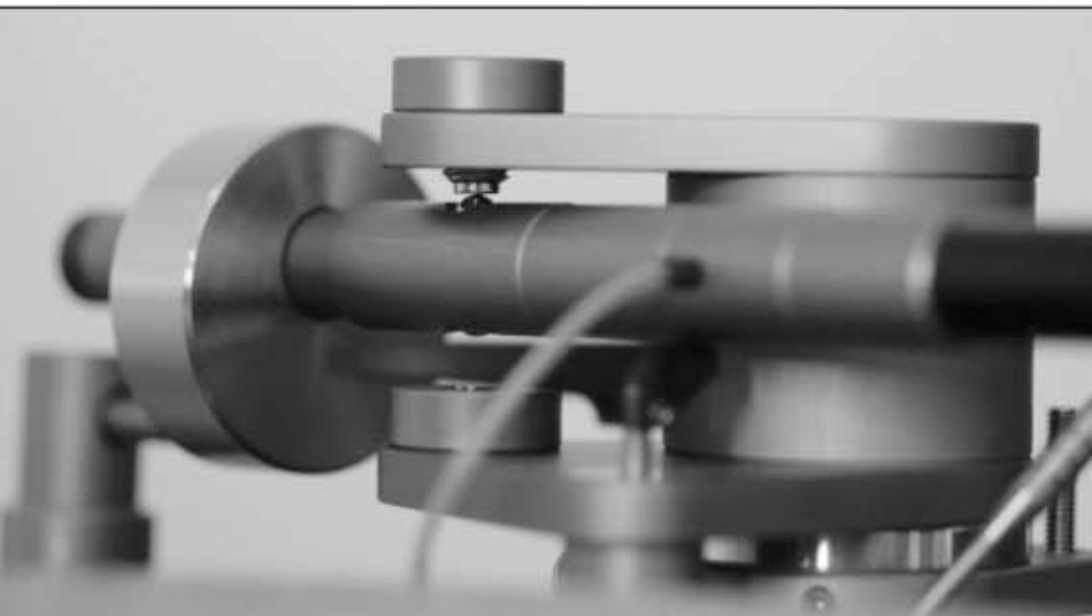
Wenn man vor dem Laufwerk steht, sitzt in die Zarge tief eingelassen, hinten links, ein laufruhiger Synchronmotor mit recht großem Pulley. Die Motorsteuerung für per Knopfdruck umschaltbare 45 und 33 rpm ist in einem externen Gehäuse untergebracht, das ruhig etwas weiter entfernt vom Laufwerk stehen darf. Beide Geschwindigkeiten können mit einem kleinen Schraubenzieher über leicht zugängige Regler auf der Frontseite genau justiert werden. Ein praktisches Feature, auf das ich eigentlich bei keinem Plattenspieler verzichten möchte. Der Plattenteller ist lediglich 25 mm hoch, aus Acrylglas und relativ leicht. Auf ihm liegt aus klanglichen Gründen eine Korkmatte, die serienmäßig mitgeliefert wird.

Das Tellerlager ist konventionell aufgebaut: Dorn, Buchse und Kugel bestehen aus unterschiedlich gehärtetem Stahl. Hinzu

kommt noch eine Teflonscheibe. Musical Life setzt beim Schmierstoff auf Bewährtes: Fett. Warum nicht? Es funktioniert einwandfrei.

Das eigentliche Highlight dieser Kombination ist für mich der Tonarm Conductor SE. (Wer nicht so viel Geld ausgeben möchte, kann anfangs auch einen Pro-Ject 9 oder Jelco SA250ST montieren lassen. Bestimmt keine schlechte Lösung. Es stellt sich nur die Frage, wie lange sie Bestand hat, wenn man mal einen der größeren hauseigenen Tonarme gehört hat? Außerdem fertigt Michael Stolz auf Wunsch Basen für alle 9-10 Zoll-Tonarme.)

Einpunktgelagerten Tonarmen eilt der Ruf voraus, eine besonders geringe Lagerreibung zu haben, allerdings tendenziell ätherisch zu klingen. Ich kann das nicht bestätigen. Insofern begrüße ich die Entscheidung von Michael Stolz zu diesem Konstruktionsprinzip. Im Gegensatz zu den meisten Mitbewerbern vertraut Musical Life auf ein Magnetlager. Ober- und unterhalb des Tonarms sowie in ihm selbst sind Neodym-Magnete eingelassen, die ihn in der richtigen Position hängen beziehungsweise schweben lassen. Auch eine Feinjustage der Dämpfung ist möglich. Hut ab! Es funktioniert und ist ob des zu betreibenden Aufwandes nicht ganz einfach zu fertigen. Am Ende des Tonarmes sitzt ein Ge-



Der Tonarm Conductor SE ist magnetgelagert. Er lässt sich über eine kleine Schraube in der Höhe verstellen. Das Handling ist praxisgerecht und damit für den Nutzer recht einfach.

gengewicht, mit dem sich die Auflagekraft einstellen lässt. Wer häufiger einen Tonabnehmer einbaut, weiß das runde, verschiebbare Headshell zu schätzen. Das vereinfacht die Prozedur doch erheblich. Die Tonarmverkablung wird mitgeliefert und ist durchgehend. Das hat zwar klangliche Vorteile, schränkt aber den Endnutzer beim Ausprobieren anderer Verbindungsmöglichkeiten ein. Ich bin sicher, sollte das Serienprodukt nicht dem persönlichen Geschmack entsprechen, wird Michael Stolz für abweichende Kundenwünsche ein offenes Ohr haben. Innerhalb des Gesamtpakets ist dieses Kabel auf jeden Fall qualitativ angemessen. Ach ja: Die Armrohre stehen in vielen Materialien zur Auswahl, darunter zahlreiche Instrumentenhölzer wie Ebenholz, Palisander, Rosenholz und Makassar. Graphit, Kevlar und Keramik sind ebenfalls möglich.

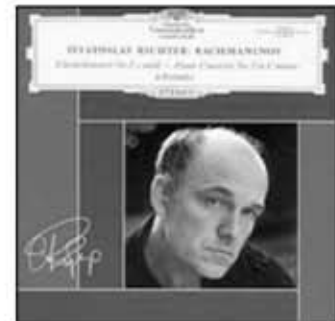
Wer die Komplettlösung aus dem Hause Musical Life wünscht, ordert des Weiteren den Tonabnehmer Andante, eine Denon DL 103-Variante mit Graphitkorpus. Doch dazu in einer der nächsten Ausgaben von Hörerlebnis mehr.

Hörerlebnis

Auspacken und Aufbauen im Allgemeinen stellen keine besondere Herausforderung dar. Das Musical Life-Komplettpaket benötigt sehr gute Komponenten, um seine klanglichen Qualitäten voll auszuschöpfen. Denn der Jazz Reference Mk II mit Conductor SE-Arm und diversen Tonabnehmern (darunter auch das Andante) zeigt mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig lässt, dass Schmutz in der Rille nie ohrenfreundlich, sondern immer penetrant ist. Hört man diese Kombination aus Bad Berleburg, fallen als erstes die un-



*Duffy: Rockferry (Polydor/ Universal)
Duffy hat an ihrem Album "Rockferry" ganze vier Jahre gearbeitet, unterstützt von Managerin Jeanette Lee und Ex-Suede-Gitarrist Bernard Butler, der als Komponist von vier der zehn Stücke mit im Boot sitzt. Das Ganze ohne Loops, ohne Samples, aber mit richtigen Streichern, großem Orchester sowie einem leidenschaftlichem Gesang, der mitunter zu bersten droht.*



*Rachmaninov
Klavierkonzert Nr.2 c-moll 6 Preludes
Deutsche Grammophon
Bereits zu Lebzeiten galt Sviatoslav Richter als der beste Pianist seiner Zeit. Bei Sergei Rachmaninovs "Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-moll op. 18" und den sechs Preludien (Erstveröffentlichung 1959) beweist er, dass er energisch bewegt losschmettern kann und im nächsten Moment die ruhigeren Stellen gefühlvoll und einfühlsam meistert.*

glaubliche Klarheit, Nuanciertheit und der Detailreichtum auf, insbesondere in den Mitten, wo die meisten musikalischen Informationen liegen. Das erinnert mich an einen Restaurator, der bei seiner Arbeit an einem Bild plötzlich leuchtende Farben wahrnimmt, die zuvor im Verborgenen lagen. Einiges, was man bisher mit Musik verbunden hat, könnten klangliche Eigenheiten anderer Laufwerke gewesen sein. Viele Audiophile werden im Laufe der Jahre Schallplatten kennengelernt haben, die ihre Hifi-Anlage ins Schwitzen bringen. An bestimmten Stellen sind enormer Tiefbass, ein Kick in den Mitten, wahnwitzige Höhen oder sonstige Windungen in der Rille, die nur schwer sauber wiederzugeben sind. Der Jazz Reference MK II mit Conductor SE legt fast schon brutal die Finger in solche Klangwunden und zeigt auf, wann wiedergabeseitig zuviel von einer Kette verlangt wird. Ob laut oder leise, das Duo (/Trio inklusive Andante) aus BadBerleburg vermittelt dynamische Sprünge und subtile Nuancen in einer Manier, die anspruchsvollen Hörern mit Hang zur Liveatmosphäre gefallen. Da sind plötzlich bei einer Aufnahme, die man für ein allzu trockenes bis steriles Studioprodukt hielt, Wandecho und Raum zu hören. In Orchestereinsätzen werden zugeschnürte Feinheiten der Bogenführung erkennbar (Rachmaninov; "Klavierkonzert Nr.2 c-moll 6 Preludes"; Deutsche Grammophon). Sängerinnen wirken echter (Duffy; "Rockferry"; Polydor /Universal). Die Abbildung ist ruhig, stabil und räumlich. (Der Kurzkommentar vom Kollegen RSN: "Warum nicht gleich so.").

Laufwerk und Arm agieren keinesfalls schönfärberisch, sondern korrekt und ungemein durchsichtig und sofern gefordert, bass-tüchtig. Wer glaubt, dazu gehöre ein Teller

von 20 Kilo, der wird hier eines Besseren belehrt. Es wird ein enorm großer Frequenzbereich durchleuchtet.

In einem Punkt möchte ich Michael Stolz bei der komplett spielfertig gelieferten Version widersprechen. Da heißt es beim Hersteller: "Auspacken, anschließen und Musik genießen!" Dieser Plattenspieler fordert seinen Besitzer. Er verlangt wirklich gute nachgeschaltete Komponenten. Auch braucht man Zeit, sich in ihn hineinzuhören, um ihn zu verstehen. Dieser Plattenspieler kann ahnungslose Zeitgenossen regelrecht überfahren und die kriegen dann ob der klanglichen Attacken ihren Mund nicht mehr zu. Auch ich habe einige Anläufe gebraucht, bis sich mir der wahre Charakter erschloss. Nicht jede Phonostufe ist beispielsweise geeignet. Bei mir fiel die ansonsten immer zuverlässige EAR schnell aus dem Rennen. Einen guten Start machen hingegen die Surzur und die Modell 42 von Blue Amp sowie van den Huls The Grail. Sorgfalt bei der Auswahl und im Umgang ist also Pflicht. Ein 911er fährt sich ja auch anders als eine E-Klasse. Wer sich für diese Musical Life-Kombination entscheidet, den interessieren künftige analoge Diskussionen nicht mehr - der will Musik erleben und nicht nur hören.

MK

Das Produkt:

Laufwerk Jazz Reference MK II;

Preis: 3.000 Euro

Tonarm Conductor SE; Preis: 3.700 Euro

Tonabnehmer Andante; Preis: 1.150 Euro

Hersteller: Musical Life, Michael Stolz

Schützenweg 4, D-57319 Bad Berleburg

Tel.: +49 (0)2755-3869805

E-Mail: stolz@musicallife.de

<http://www.musicallife.de>